

Leistungs- und Qualitätsbeschreibung

LWL Heilpädagogisches Kinderheim Hamm

Lisenkamp27
59071 Hamm
Tel.:02381 97366 – 0
E-Mail: lwl-heikihamm@lwl.org
Website: www.lwl-heiki-hamm.de

Stand: 01.02.2020

Inhalt	Seite
1. Beschreibung der Gesamteinrichtung	3
2. Leitsätze der Einrichtung	4
3. Organigramm	5
4. Gruppenübergreifende Ressourcen	6
4.1 Fachberatung	
4.2 Mögliche Zusatzleistungen	
5. Qualitätsentwicklung	7
5.1 Grundsätzliches	
5.2 Instrumente	

Allgemeiner Teil

1. Beschreibung der Gesamteinrichtung

Das LWL-Heilpädagogische Kinderheim Hamm ist eine Einrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Trägerschaft des Landesjugendamtes. Wir fühlen uns der Aufgabe verpflichtet, lösungsorientierte Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu entwickeln und bedarfsorientiert anzubieten.

Dabei verstehen wir uns als Dienstleister der kommunalen Jugendämter in Westfalen-Lippe und bieten ein umfassendes Hilfeangebot, welches am regionalen und überregionalen Bedarf orientiert ist. Wir fühlen uns bei der Entwicklung und Umsetzung bedarfsgerechter Hilfen dem Grundsatz verpflichtet, dass junge Menschen und Familien ein Recht auf Förderung und Erziehung haben.

Unsere Arbeit ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Toleranz und soll letztendlich einer demokratischen Erziehung dienen.

Unsere Erziehungs- und Förderarbeit soll Kindern und Jugendlichen sowie Familien neue Erfahrungen vermitteln, auf deren Grundlage sie ein Leben in ihrer Familie, der Schule, dem Beruf, in der Freizeit und somit in der Gesellschaft gestalten können.

Dabei sind sowohl individuelle Hilfen als auch strukturelle Angebote im Fokus.

Primäre Zielsetzung unserer Arbeit ist es, für Kinder, Jugendliche und Familien angemessene Lebensbedingungen zu schaffen und auf bestehende Lebenssituationen unterstützend Einfluss zu nehmen, damit sie sich gemäß ihren persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten entfalten können.

Wir bieten an über 25 verschiedenen Standorten stationäre Plätze und an 8 Standorten ambulante Unterstützung an.

Ambulant sind wir im Rahmen von Sozialpädagogischer Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaften, sozialer Gruppenarbeit sowie flexibler und individueller Hilfen tätig. Daneben arbeiten wir kooperativ an verschiedenen Schulen im Rahmen der Schulsozialarbeit, der sozialen Gruppenarbeit und der Offenen Ganztagschule.

Unsere stationären Angebote decken umfangreich das Leistungsspektrum der Hilfen zur Erziehung ab. Somit können wir je nach Bedarf im Einzelfall ein passgenaues Angebot entwickeln. Ein weiteres Segment bildet unser Pflegekinderdienst.

In diesem Bereich bieten wir Beratungsfachdienste an, welche an vier Standorten vertreten sind und somit in einer großen Region angefragt werden können.

Zur Erfüllung dieser vielfältigen Aufgaben sind in unserer Einrichtung Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern tätig. Viele unserer Mitarbeitenden verfügen über eine beraterische, therapeutische und/oder eine fachspezifische Zusatzausbildung. Die Fachbereichs- und Bereichsleitungen der Einrichtung steuern und unterstützen die pädagogische Arbeit im Sinne der Fall- und Fachberatung sowie dem Krisenmanagement. Zusätzlich bieten diese für anfragende Jugendämter Fallberatungen an.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, die Fallanfragen der Jugendämter – unabhängig von einer Umsetzung durch unsere Einrichtung – gemeinsam zu beraten und zu beantworten.

2. Leitsätze der Einrichtung

Die im Rahmen der Mitarbeiterschaft erarbeiteten operativen Leitsätze bilden – zusammen mit „Lebensfreude“, „Wertschätzung“ und „Miteinander Handeln“ - die Grundlagen unserer professionellen Arbeit.

Wir gestalten unser Handeln in einem demokratischen Rahmen und stehen bei unserer Aufgabenerledigung für die Rechte der Kinder, Jugendlichen, Familien und Mitarbeitenden ein.

Wir stehen für ein friedliches und kooperatives Miteinander und achten den Menschen in seiner Einzigartigkeit.

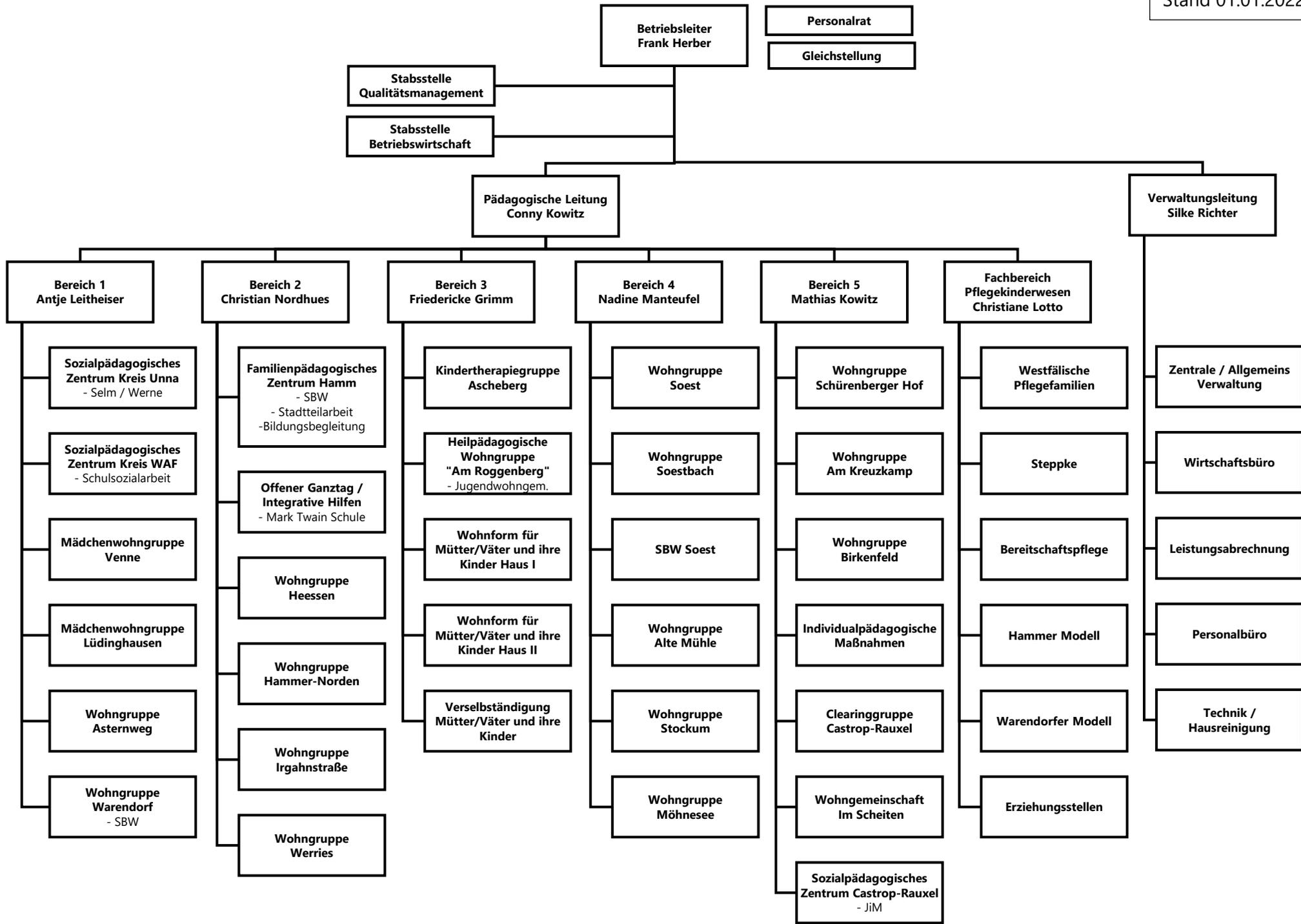
Wir handeln nach dem Prinzip „Schatzsuche statt Fehlersuche“ und streben ein hohes Maß an dynamischer Prozess- und nachhaltiger Ergebnisqualität an.

Wir stehen für sichere, klare und transparente Prozesse zur Beteiligung aller relevanten Akteure.

Wir fördern und bieten „sichere Orte“ und achten auf Verbindlichkeit und Kontinuität, um stabile Arbeitsbeziehungen zu schaffen.

Wir stehen für Partizipation und fördern gesellschaftliche Teilhabe.

Wir sind als lernende Organisation „in Bewegung“, um unsere Potenziale in Bezug auf die sich stets verändernden gesellschaftlichen Anforderungen zu entwickeln und einzusetzen.



4. Gruppenübergreifende Ressourcen

4.1 Fachberatung

Der Rahmen unsere Aufbauorganisation zeigt, dass die einzelnen Systeme/Wohngruppen/Angebote jeweils einer Bereichs- bzw. Fachbereichsleitung zugeordnet sind. Diese Leitungsebene sichert und entwickelt, gemeinsam mit den Teamleitungen und den Mitarbeitenden in den Teams, die Qualität der fachlichen Arbeit. Aufgabe dieser ist es unter anderem gruppenübergreifend Fachberatung zu den einzelnen Fällen vorzuhalten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit Bereichs- bzw. Fachbereichsübergreifend den fachlichen Austausch zu nutzen und die Pädagogische Leitung hinzu zu ziehen. Alle unsere Leitungskräfte in dieser Ebene verfügen über eine zusätzliche Ausbildung in Beratung und/oder Supervision und weisen auf Grund ihrer Berufserfahrung innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung ein hohes Maß an Fachlichkeit auf.

4.2 Mögliche Zusatzleistungen

Hierunter fassen wir zusätzliche zeitlich begrenzte und auf den Einzelfall bezogene nach individueller Hilfeplanung gesondert berechnete Leistungen zusammen.

Besonders betreuungsintensive und heilpädagogische, therapeutische, krisenintervenierende und/oder familieneinbeziehende Leistungen müssen im Einzelfall in Form von Zusatzleistungen ergänzt und finanziert oder in anderen Formen erzieherischer Hilfen realisiert werden.

Hierzu zählen unter anderem:

- Besondere sozialpädagogische Betreuung welche einen erhöhten Betreuungsbedarf durch zusätzliches Personal bzw. Fachleistungsstunden auslöst
- Intensive Elternarbeit bei welcher über das normale Maß hinaus besondere Beratung/Begleitung durch zusätzliche Fachkräfte erforderlich ist
- Besondere Ferien-, Freizeit-, oder Auszeitmaßnahmen außerhalb des Budget
- Therapeutische und pädagogische Einzelleistungen wie Aufsuchende Familientherapie, Psychotherapie, Kunsttherapie, Ergotherapie, etc.
- Besondere schulische Förderung wie intensive Nachhilfe, Einsatz einer Integrationskraft, etc.
- Psychologische Einzelleistung im Rahmen von Diagnostik, Therapie, Beratung durch eine psychologische oder therapeutische Fachkraft
- Besondere Medizinische bzw. pflegerische Versorgung bei chronischen Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes
- Nachsorge im Anschluss an die Entlassung über den grundsätzlichen Rahmen hinaus in Form von Fachleistungsstunden

5. Qualitätsentwicklung

5.1 Grundsätzliches

Ergebnisqualität bezieht sich auf die Wirkungen, die eine Hilfe bei den Klienten*en*innen erreicht hat. Wir sichern und überprüfen unsere Leistungen gemeinsam mit den Jugendämtern in der Regel über die im Hilfeplan festgelegten Ziele. Hierbei liegt unser Fokus insbesondere auf der Verbesserung der Lebensqualität der Kinder, Jugendlichen und Familien.

Unter Prozessqualität verstehen wir Qualitätskriterien, die sich auf den tatsächlichen Umsetzungsprozess, auf die Abläufe bei der Erbringung von Hilfeleistungen beziehen. Die Prozesse bei der Erbringung der Hilfe sollen zielführend gestaltet sein, damit Wirkungen (Ergebnisqualität) erzielt werden. Diese Prozesse finden im pädagogischen Alltag über viele kleine konkrete Schritte statt und beschreiben den Prozess von der Aufnahme bis zur Entlassung bzw. Beendigung eines Falles.

Unter Strukturqualität fassen wir Kriterien zu personellen, sachlichen und organisatorischen Ressourcen wie z. B. Personalausstattung und Qualifikation, bauliche und technische Rahmenbedingungen, aber auch die fachliche Ausstattung (Konzepte, Pläne, Dokumentationen), die für die zielführende Gestaltung der Arbeitsprozesse geeignet und notwendig sind zusammen. Hierbei ist es uns besonders wichtig die Strukturen an den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Familien aufzurichten und darauf aufbauend Konzepte und die dazugehörigen Rahmenbedingungen zu entwickeln.

5.2 Instrumente

Qualitätsdialog

Mit dem für unsere Leistung- Qualitäts- und Entgeltverhandlungen zuständigen Jugendamt Hamm führen wir in regelmäßigen Abständen einen Qualitätsdialog. Hier werden sowohl aktuelle Themen zu bestimmten Angeboten wie auch allgemein anstehende Qualitätsanforderungen und –standards diskutiert und festgelegt.

Qualitätsmanagement

Im Rahmen des Qualitätsmanagements überprüfen wir fortlaufend die o. g. Hauptmerkmale der Qualitätsentwicklung. Diese Aufgaben werden von der Betriebsleitung und der Verwaltungsleitung gesteuert und von der Pädagogischen Leitung und den Bereichs- und Fachbereichsleitungen kontrolliert bzw. durchgeführt.

Vernetzung und Kooperation

Neben der internen Kooperation und Vernetzung unserer diversen Bereiche und Fachbereiche, pflegen wir mit folgenden Institutionen einen intensiven Austausch im Rahmen fachlicher Beratungen und Diskurse:

- LWL-Landesjugendamt
- LWL-Amt für Integration und soziale Teilhabe
- LWL-Universitätsklinik Hamm, Kinder- und Jugendpsychiatrie
- LWL-Klinik Marl Sinsen, Kinder- und Jugendpsychiatrie
- LWL-Wohnverbund Lippstadt Benninghausen
- LWL-Fachschule Hamm
- LWL-Jugendhof Vlotho
- SRH Fachhochschule Hamm
- St. Franziskus Berufskolleg Hamm
- Hildegardisschule Berufskolleg Münster
- Kommunale Jugendämter zur Klärung und Entwicklung besondere Bedarfe und Lösungen
- Frei Träger der Erziehungshilfe im Rahmen der, Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII, der Gremien- und Fachgruppenarbeit
- Sonstige Fachgruppen- und Projektarbeit zu verschiedenen Themen wie Pflegekinderarbeit, Mädchenarbeit, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Besondere Bedarfe in Schulen und Kindertagesstätten, Diabetes,
- Austausch im Rahmen von Fort- und Weiterbildung mit Fachhochschulen in Dortmund, Münster und Hamm und mit diversen Weiterbildungsinstituten

Supervision und Fortbildung

Alle Mitarbeitenden unserer Systeme haben die Möglichkeit über bereitgestellte Mittel regelmäßig Supervision zu nutzen.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen Themen in Form von internen Angeboten sowie im Rahmen der o. a. Vernetzung mit verschiedenen Fort- und Weiterbildungsinstituten an. Des Weiteren unterstützen und fördern wir einzelne Mitarbeitende im Rahmen diverser Aus- und Weiterbildungen auf dem Hintergrund der fachlichen Notwendigkeit der jeweiligen Arbeitsfelder.

Personalentwicklung

Folgende Maßnahmen und Instrumente sind feste Bestandteile unserer Personalentwicklung:

- Praktische Ausbildung von Erzieher*innen/Sozialpädagog*en*innen diverser Fachschulen und Fachhochschulen
- Standardisierte Ausschreibungs- und Auswahlverfahren
- Intensive durch Mentoren gesteuerte Einarbeitung auf dem Hintergrund der Leitsätze der Einrichtung
- Regelmäßige Mitarbeiter*innen – Gespräche
- Personalbeurteilung (Probezeit, Stufensteigerungen, u. a.)
- Unterstützung bei dualen und anderen Studiengängen zur Qualifizierung
- Fort- und Weiterbildung (s. o.)
- Betriebliche Gesundheitsförderung durch Einzelmaßnahmen und verschiedener Gruppenangebote

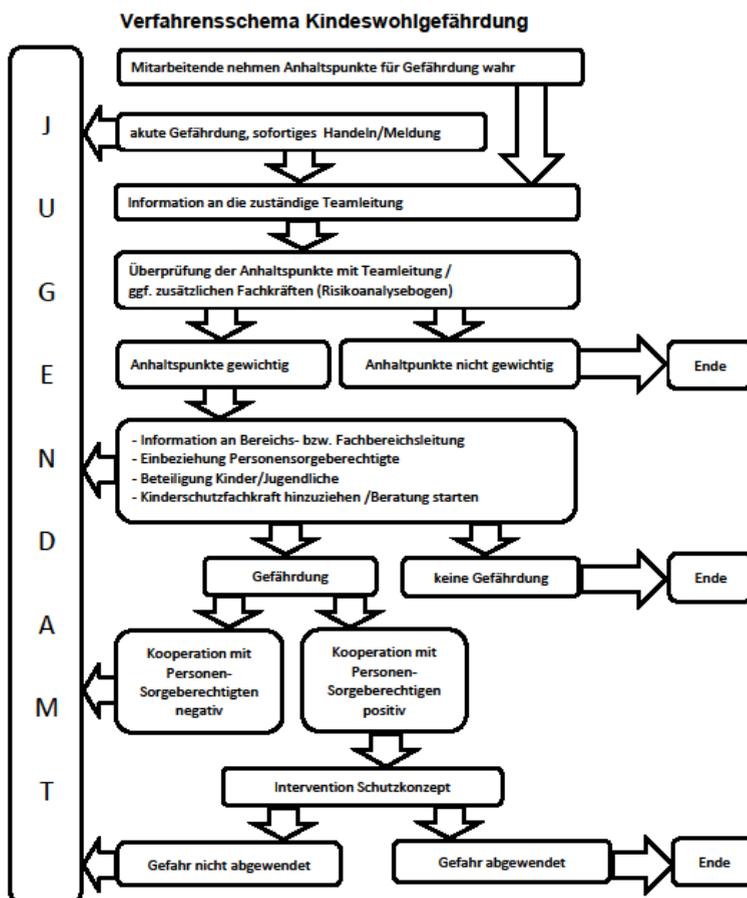
Partizipation und Schutz von Kinder und Jugendlichen

Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung

Die Sicherstellung des Kindeswohls bezogen auf den Schutzauftrag des § 8a SGB VIII innerhalb unserer Einrichtung, haben wir über eine Dienstanweisung geregelt. Diese beinhaltet neben einem explizit formulierten Verfahrensschema (s. u.) verschiedene nach Alter der Kinder und Jugendlichen zugeordneten Risikoanalysebögen. Des Weiteren haben wir innerhalb der Einrichtung 15 ausgebildete Kinderschutzfachkräfte, welche in jedem Verfahren hinzugezogen werden.



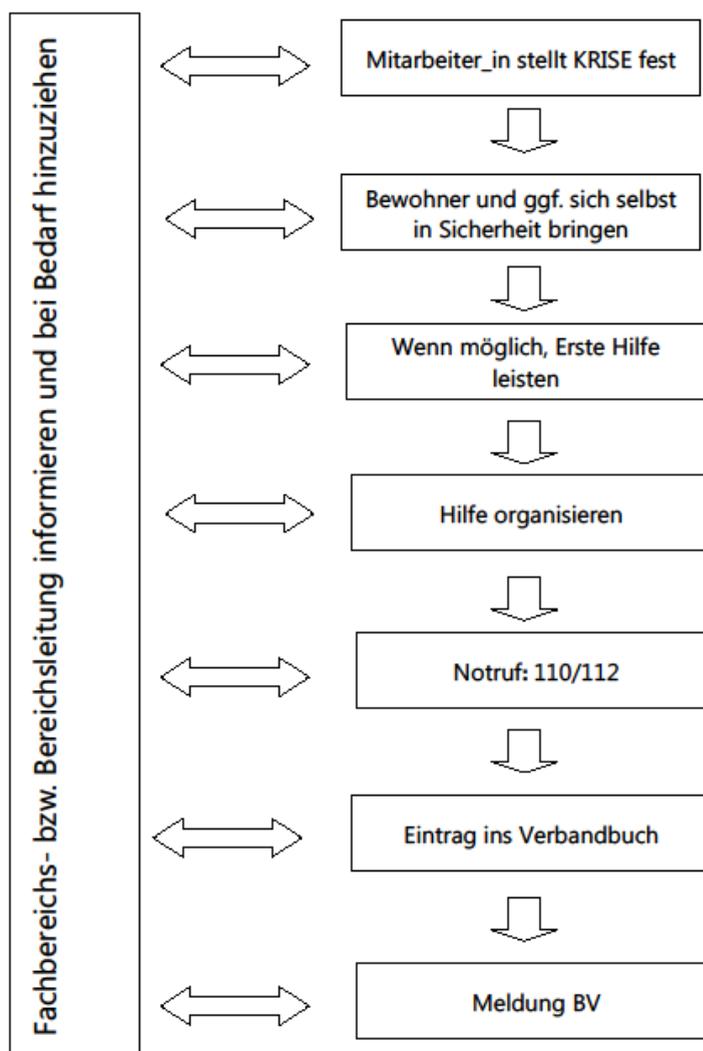
Anlage 2



Krisenmanagement

Für auftretende Krisensituationen innerhalb unserer Einrichtung haben wir einen Ablaufplan erstellt, welcher den Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen größtmögliche Sicherheit in einer Krise gewährleisten soll.

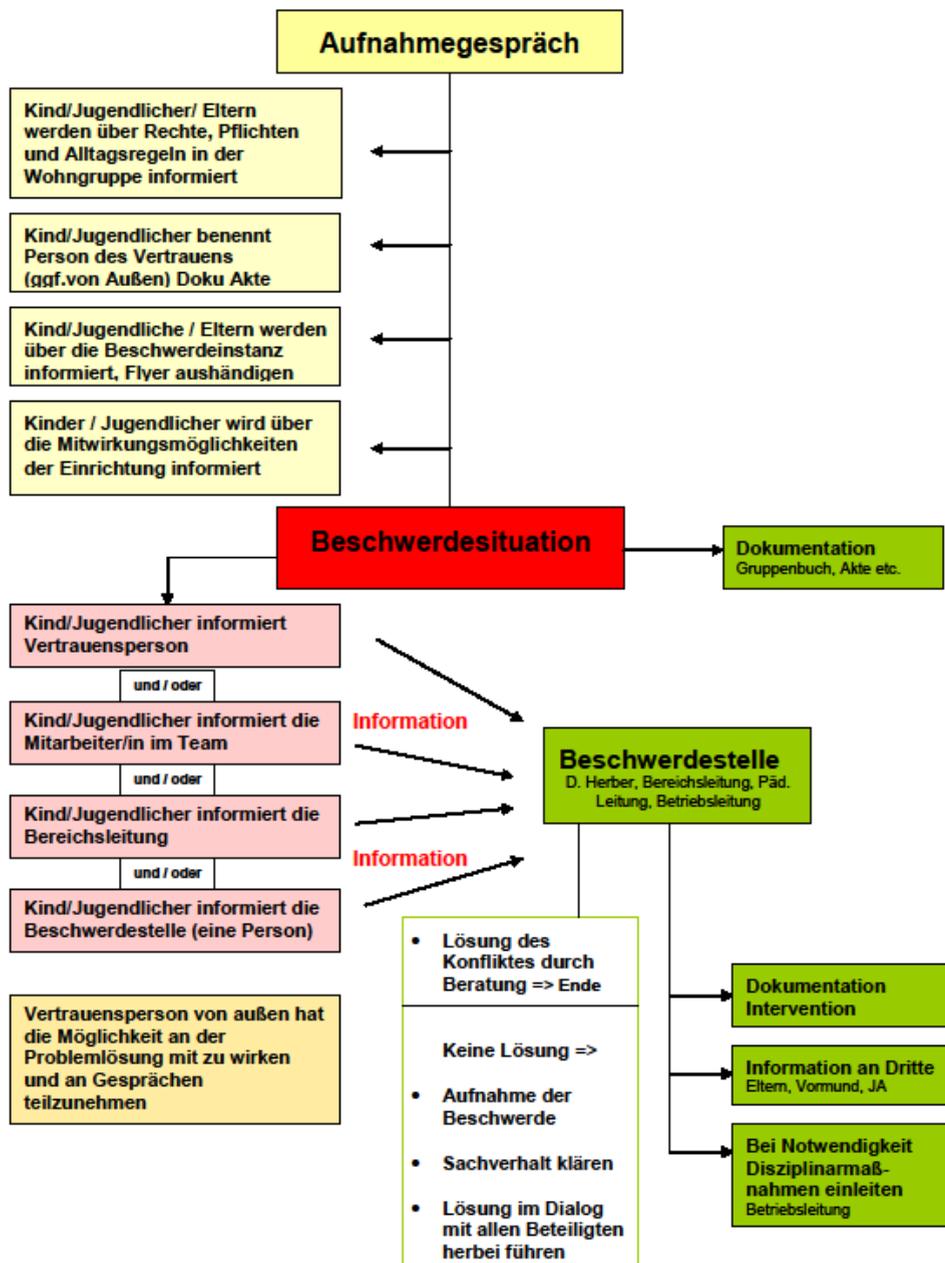
Ablauf Krisenmanagement



Beschwerdemanagement

Ein weiterer Baustein zur Sicherstellung des Kindeswohls stellt unser Verfahrensschema bei Beschwerden dar. Neben den Ansprechpersonen innerhalb unserer Einrichtung halten wir zusätzlich eine Person außerhalb der Einrichtung als Ansprechperson vor.

Verfahrensschema Beschwerdemanagement im LWL-Heilpädagogischen Kinderheim Hamm



Kinder- und Jugendkonferenzen

Mit der viermal im Jahr stattfindenden Kinder- und Jugendkonferenz in unserer Einrichtung stellen wir mit einem weiteren Instrument die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen sicher. In dieser Konferenz werden verschiedenen Aktionen geplant, Einzelthemen und Beschwerden besprochen und in Kleingruppen an Vorschlägen und Lösungen gearbeitet. Teilnehmende sind die jeweiligen Gruppensprecher*innen aus den verschiedenen Wohngruppen und Pädagogische Fachkräften unserer Einrichtung. Moderiert wird die Konferenz von zwei Bereichsleitungen.

Gruppensprecher*innen und Gruppenrunden

Die Kinder und Jugendlichen jeder Wohngruppe wählen eine*n Gruppensprecher*in. Diese Person soll mit Unterstützung der Pädagog*innen*en in regelmäßigen Abständen die Gruppenrunde leiten. In dieser Gruppenrunde werden Alltagsthemen und Anliegen besprochen und Themen zum Weiterleiten in den Kinder- und Jugendkonferenz gesammelt.